

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 32 (1938)
Heft: 7-8

Nachruf: Sozialistisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V. *Soziales*. Die *Arbeitskonferenz des Internationalen Bureaus* beschäftigte sich vorwiegend mit der *Vierzigstundenwoche*. Bemerkenswert war die Anwesenheit der ausgezeichneten Leiterin des Arbeitsministeriums der Vereinigten Staaten, *Frau Perkins*.

Der letzte Bericht des abtretenden Direktors *Harald Butler* betont noch einmal eindringlich das Trügerische der auf den Rüstungen beruhenden wirtschaftlichen Konjunktur und die Unvereinbarkeit der Aufrüstung mit gefunden sozialen Zuständen.

VI. *Sozialistisches*. Die *russischen Wahlen* zum Obersten Sowjet zeigen das gleiche Gesicht wie die Sowjetwahlen überhaupt. Bezeichnend ist, daß die Witwe Lenins nicht zu einer Kandidatur zugelassen wurde.

Die blutigen „*Reinigungen*“ gehen weiter.

In Paris tagte der Gründungskongreß der von der Hauptpartei getrennten „*Revolutionären Sozialisten*“ Marcel Pieverts. Die Beteiligung scheint erheblich gewesen zu sein. Das neue Gebilde nennt sich, unter Anlehnung an den Kommunismus, „*Bauern- und Arbeiterpartei*“. Es wird ihm kein günstiges Horoskop gestellt.

Mexiko verleiht den *Frauen* das aktive und passive Wahlrecht.

Der Tod *Otto Bauers*, des einstigen Führers der österreichischen Sozialdemokratie, ist von großer Tragik. In Paris, in seinem zweiten Exil, hat ihn ein Herzschlag getroffen. Er stand noch in der ersten Hälfte der Fünfzigerjahre. Otto Bauer war wohl der bedeutendste unter der Führergeneration, die sich mehr oder weniger zum Marxismus bekannte — dem wirklichen, nicht dem der bürgerlichen Unwissenheit. Groß und verhängnisvoll waren seine politischen Fehler. Sie stammten aber nicht aus Mängeln des Charakters, sondern aus einer Geistesart, die mit rechnerischen Formeln operierte, wo Instinkt und wagende Tat nötig gewesen wären. Die Lauterkeit und Idealität seiner Gesinnung war über jeden Zweifel erhaben. Auch war er einer, für den der Sozialismus nicht bloß politischer Kalkül und Möglichkeit einer Karriere bedeutete, sondern Lebensinhalt und Lebensmöglichkeit. So bleibt trotz dem Fiasko seiner Politik sein Bild in Ehren.

VII. *Friedensbewegung und Völkerbund*. Es wird berichtet, die Vereinigten Staaten planten eine Konferenz für die „*Humanisierung des Krieges*“. Das wäre so etwas wie ein Kirchenkonzil für die Heiligung des Teufels.

Das internationale *Rote Kreuz* protestiert gegen die *Luftbombardemente*. Es gab in den Kreisen seiner Leitung einst große Entrüstung, als wir dagegen Einsprache erhoben, daß es durch seine Haltung den Luftkrieg überhaupt anerkenne. Sein Protest wird natürlich nichts nützen.

Es ist zu fürchten, daß das gleiche auch von dem Versuch der *Weltaktion für den Frieden* (RUP) gelte, welche kürzlich in Paris einen Kongreß zur Bekämpfung besonders der Luftgreuel in China und Spanien abgehalten hat. Er hat übrigens auch die Forderung aufgestellt, daß gegen Spanien die völkerrechtlichen Verpflichtungen gewahrt würden.

Die *Oslostaaten* (Holland, Belgien und die skandinavischen Länder) haben in *Kopenhagen* getagt. Die Konferenz stand unter dem Zeichen der „*Neutralität*“. Man wolle sich vor allem aus einem Kriege *heraushalten*. Die *Sanktionen* des Völkerbundes müßten für *alle* fakultativ sein, d. h. aufgehoben werden. Der Völkerbund wäre schon gut, orakelte Spaak, aber er müßte zuerst univiersell sein. Als ob nicht der 21. Mai diese Phrase schlagend widerlegt hätte! Und im übrigen: Man muß nach dieser Weisheit den Völkerbund offenbar zuerst *töten*, damit er dann univiersell werde.

Scheint's hatte man auch *Motta* eingeladen, der ja zu dieser Gesellschaft gehörte. Er lehnte aber (aus Neutralität) ab, weil der Kongreß sich mit *Politik* beschäftige. (Hätte er sich etwa mit Kaninchenzucht beschäftigen sollen?) In Wirklichkeit ging Motta wohl nicht hin, weil er die kleinen Staaten nun nicht mehr *nötig* hat.